

# OB-Wahl in Stuttgart: Jemanden wählen? Ungültig wählen? Stimme der "Gläsernen Urne" geben?

Konrad Nestle

Es ist plakatiert. Der Wahlkampf geht seinen demokratischen Gang. Der Gesamtkandidat ist lt. Plakaten ein Bürger, der sagt "mir geht's um Stuttgart" und miteinander Stuttgart bewahren, gestalten, verändern sowie den Standort Stuttgart sichern will. Und so weiter. Auch in der Stuttgarter Zeitung (vom 7.9.12) spottet E. Raidt, dass die Begriffe der Parole "bewahren, gestalten, verändern" genau so von Helmut Kohl verwendet wurden. Und man müsste mal die Bäcker fragen, ob der Verkauf von Brezeln rückläufig ist.

Das alles ist - wahrlich schon seit Langem - öde, man verliert die Lust am Mitspielen. Und doch verstehen sich viele als politisch Denkende und Handelnde. Die Erfahrung, dass ein Austausch des Spitzenpersonals oder der regierenden Parteien keine wesentliche Änderung bringt, ist gerade in Baden-Württemberg noch frisch. Was ist Demokratie noch wert, wenn Wahlen nichts bewirken, weil die Entscheidungen woanders (in Hinterzimmern oder vor Weinberghäuschen) fallen oder bereits gefallen sind? Wo es Bewegung in der Politik gibt, geht sie von unten aus, von der Straße, von engagierten Bürgern. Beim Kampf gegen den Faschismus ebenso wie bei S21. Manchmal hängen sich dann vielleicht Politiker dran.

Das wurde schon in der vorigen Nummer von Beobachter News angesprochen. Wollen wir bei der Wahl unsere Ablehnung dieses postdemokratischen [diesen Begriff findet man bei wikipedia] Spiels deutlich machen?

Es gibt die Initiative "Gläserne Urne":

Sie macht keinen Wahlkampf und konkurriert nicht mit den Oberbürgermeisterkandidaten um möglichst viele Stimmen. Sie macht aber ein Angebot für die Wähler, die beim postdemokratischen Spiel nicht mitspielen wollen. Deren Stimmen sollen sichtbar werden. Und zwar so: An beiden Wahltagen (7.10. und 21.10.) wird eine „Gläserne Urne“ an einem zentralen Ort in Stuttgart aufgestellt, in die man

seine Wahlbenachrichtigung (die man sonst ins Wahllokal mitbringt) einwerfen kann.

Alle Wahlberechtigten in Stuttgart, die im ersten und/oder im zweiten Wahlgang keinem Kandidaten ihre Stimme geben möchten, können stattdessen ihre Wahlbenachrichtigung in diese „Gläserne Urne“ geben.

Man kann seine Wahlbenachrichtigung auch an folgende Adresse schicken:

Initiative „Gläserne Urne“

Postfach 131054

70068 Stuttgart

(Über diese Adresse und über die homepage [<http://www.mitmachen-ohne-mitzuspielen.de/index.php/ueber-uns>] kann man auch Kontakt zur "Gläsernen Urne" aufnehmen). Die Stimmen in der „Gläsernen Urne“ werden am Wahlabend ausgezählt. Das Ergebnis wird in einem angemessenen Rahmen bekannt gegeben. Alle Stimmen verbleiben danach als Mahnung an die Politik in der Urne.

Die eingegangenen Wahlbenachrichtigungen werden natürlich zu keinem anderen Zweck genutzt, als den Protest auszudrücken. (Auf der Wahlbenachrichtigung können selbstverständlich alle persönlichen Daten geschwärzt werden.)

Manche werden im 1. Wahlgang einen Kandidaten, finden, den sie mit Überzeugung wählen können. Für diese wird die Gläserne Urne dann wahrscheinlich im 2. Wahlgang interessant, wenn ihr Kandidat nicht mehr antritt.

